

Theologisches Forum Christentum – Islam

Welche Macht hat Religion? – Anfragen an Christentum und Islam

Stuttgart-Hohenheim 9. bis 11. März 2018

Christentum und Islam üben einerseits Macht aus, andererseits unterliegen sie aber auch der Machtausübung: In unterschiedlichen Kontexten haben beide Religionen spezifische Haltungen zur Macht und unterschiedliche Formen entwickelt, mit ihr umzugehen. Ihre eigenen Handlungs- und Deutungsmöglichkeiten sind eingebunden in gesellschaftliche Erwartungen, Zuschreibungen und Restriktionen. Religiöse Akteure befinden sich niemals in einem hierarchiefreien Raum: Institutionelle und diskursive Ungleichgewichte bedingen das jeweilige Verhältnis von Religion und Macht mit.

Das Thema der Macht ist dabei umfangreicher als die Frage nach dem Verhältnis zur politischen Herrschaft, auf das die Diskussionen um das Verhältnis zum Staat und zu den demokratischen Strukturen zumeist konzentriert sind. Im Namen Gottes wird in menschliches Leben eingegriffen, wird soziale Kontrolle ausgeübt und religiöse Autorität etabliert. Andererseits werden Menschen in religiösen Vollzügen ermächtigt, ihre Erfahrungen und Perspektiven zu Wort zu bringen und um Anerkennung zu ringen.

Zugleich ist die Thematik der Macht auch Teil theologischer Grundannahmen: Sie ist Teil eines Bildes vom Menschen, zu dessen Handeln auch das Streben nach Dominanz gehört und das in Ordnungen eingebunden ist. Ebenso ist das Bild von Gott verbunden mit Machtzuschreibungen – als Schöpfer, Erhalter und Richter der Welt. Macht hat damit eine eigene theologische Dimension, wenn auch allgemeine theologische Konzepte wie die Allmacht Gottes nicht automatisch legitimatorisch oder machterelativierend wirken. Eine simple Disqualifizierung von Macht als prinzipiell böse führt deshalb nicht weiter. Ebenso wenig eine Blindheit gegenüber der eigenen diskursiven und institutionellen Machtausübung. So bilden auch geistlicher Leitungsdienst und weltliche Macht nicht einfache Gegensätze.

Nötig ist vielmehr ein selbstreflexives Verhältnis, in dem zentrale Fragen gestellt werden: Was sind Kriterien für die Beurteilung von Machtausübung? Wo beginnt der Machtmissbrauch? Welche paradigmatischen Formen der Machtausübung hat es gegeben und gibt es? Was sagen diese aus über ein spezifisches Verhältnis von Religion und Macht? Besteht ein Zusammenhang zwischen theologischen Konzeptionen und dem Verhältnis zur Macht? In welchen sozialen und politischen Machtverhältnissen entwickeln sich Religionen in Vergangenheit und Gegenwart?

Mit der Frage nach dem Verhältnis von Macht und Religion setzt das Forum die Konzeption des „side by side“ fort. In dieser wird aus der jeweiligen religiösen Perspektive auf ein gemeinsames gesellschaftliches Thema geblickt und von dort aus das christlich-islamische Gespräch weitergeführt. Am Anfang stehen deshalb politik- und sozialwissenschaftliche Perspektiven, die theologisch aufgenommen und fortgedacht werden.

Die Veranstaltung geht dabei in drei Schritten vor: Nach einer Klärung verschiedener Aspekte des Machtbegriffs gilt unser Blick den Konstellationen der Macht in den Religionen. Zu fragen ist im Anschluss nach legitimatorischen Strategien und kritischen Ressourcen aus den theologischen Traditionen. Konkretisierend widmen sich vier Foren spezifischen Praxisfeldern – Gender, soziale Kontrolle in religiösen Gemeinschaften und Macht in religiöser Erziehung – sowie der Allmacht Gottes als eigenständiger theologischer Frage. Der dritte Schritt kehrt die Blickrichtung um und fragt nach der Deutungs- und Sprachmacht von Religionen im Gefüge gesellschaftlicher Macht.

Tagungsprogramm

Freitag, 9. März 2018

12.30	<i>Kolloquium für Studierende und Doktoranden</i> siehe dazu unten S. 6
-------	--

ab 14.00 Uhr Anreise

ab 16.00 Uhr Kaffee/Tee zur Begrüßung

16.30 Uhr **Einführung in die Tagung**
Dr. Christian Ströbele, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Thematischer Auftakt
Prof. Dr. Amir Dziri / Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick

17.00 Uhr **Eröffnungsvortrag (mit Diskussion im Plenum)**

Macht und Religion. Theorien und empirische Analysen
Prof. Dr. Antonius Liedhegener (Universität Luzern)

Diskussion im Plenum

18.30 Uhr Abendessen

19.45 Uhr **Religion und Macht: Filmausschnitte mit Kommentar**
Prof. Dr. Margareta Gruber OSF (Phil.-theol. Hochschule Vallendar)

Samstag, 10. März 2018

7.45 Uhr Morgenimpuls (Kapelle des Tagungshauses)

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr **Religion und Macht – Facetten einer Problemgeschichte**
Prof. Dr. Reinhard Schulze (Universität Bern)

9.45 Uhr Diskussion

10.15 Uhr Pause

10.45 Uhr **Theologische Weiterführungen**
Potentiale und Probleme. Legitimatorische Strategien und kritische Ressourcen aus theologischen Traditionen
Christlich: Prof. Dr. Klaus von Stosch (Universität Paderborn)
Islamisch: Prof. Dr. Abdullah Takim (Universität Wien)

11.30 Uhr **Kleingruppen**

12.15 Uhr Gemeinsame Diskussion mit Podium

13.00 Uhr Mittagessen

14.15 Uhr - **Offenes Forum (Forschungsvorhaben, Projekte, Kurzberichte)**

Gemeinsamer Start im Großen Saal, anschließend Präsentation im Foyer

1. Mustafa Cenap Aydin: Francis and Kamil, 800th years of Damietta meeting
2. Dr. Jan Felix Engelhardt (Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft): Vorstellung der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG)
3. Thomas Frings (Erzbistum Köln) und Eva-Maria Leifeld (Erzbistum Paderborn): Dialogbegleiterkurs für junge Menschen
4. Erdogan Karakaya M.A. (Eugen-Biser-Stiftung): Modellprojekt Ausbildungsmodul „Bundesfreiwillige für religiöse Vielfalt und Toleranz“
5. Magdalena Kopf (Universität Tübingen): Das Potential der interreligiösen Kooperation von Kirche und Umma für eine postvatikanische Ekklesiologie
6. Senad Kusur und Mathias Steixner (Donau-Universität Krems, Österreich): Masterlehrgang „Interreligiöser Dialog. Begegnung von Juden, Christen und Muslimen“
7. Prof. Dr. David Marshall (*Georgetown University*): Tagungsreihe „The Building Bridges Muslim-Christian Seminar“
8. Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick (Europa-Universität Flensburg): Habilitationsschrift „Cum aestimatione – Konturen einer christlichen Islamtheologie“
9. Dr. Frank van der Velden (Bistum Limburg): Projekt „Interreligiöse Kompetenz in der Kita“ – ein Zugewinn für alle

15.45 Uhr Kaffeepause

16.15 Uhr - **Thematische Foren (Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion)**

18.30 Uhr

Forum 1: Geschlechterordnungen und Geschlechterdifferenz – Machtverhältnisse in religiösen Symbolsystemen

Christentum und Islam sind in patriarchal organisierten Gesellschaften entstanden. Im Laufe der Geschichte wurden in beiden Traditionen hierarchische Geschlechterbeziehungen und auch die Minderwertigkeit von Frauen gegenüber Männern immer wieder festgeschrieben.

Die Muster dieser Verhältnisbestimmungen wirken bis heute in christlichen und muslimischen Gemeinschaften nach und bleiben vielfach unbewusst oder auch sehr konkret wirksam. Die feministische Theologie und die religionsbezogene Geschlechterforschung haben dies vielfach kritisch dargelegt. Insbesondere mithilfe der Analysekategorie „Gender“ ist in jüngerer Zeit das von Gesellschaft, Kultur und Religion produzierte Wissen der Geschlechterdifferenz untersucht worden.

Das Forum stellt mit Blick auf die Gegenwart die Frage: Was sind die Bedingungen, unter denen Geschlechterordnungen und Hierarchien eingeführt, durchgesetzt und erhalten werden? Welche Wege gibt es, fixierte Macht- und Ohnmachtsverhältnisse zu durchbrechen?

Dr. Nimet Seker (Goethe-Universität Frankfurt)

Dr. Miriam Leidinger (Universität Köln)

Beobachterin: PD Dr. habil. Agata S. Nalborczyk (Universität Warschau, Polen)

Moderation: Prof. Dr. Anja Middelbeck-Varwick / JProf. Muna Tatari

Forum 2: Gottesbilder und Macht

Wie die Beziehung des Menschen zu Gott gedacht wird, hat in vielerlei Hinsicht einen maßgeblichen Einfluss auf die Haltung des Menschen zur Sphäre von Macht. Bereits auf der Ebene der rein theologisch thematisierten Gotteslehre machen unterschiedliche Verständnisse der Gott-Mensch-Beziehung deutlich, dass sie sowohl die persönliche Religiosität mitprägen als auch das Sozialverhalten in Gemeinschaft: Ein mehr dialogisches oder ein mehr hierarchisch gedachtes Gottesbild bedingen jeweils andere Formen des Weltverstehens und Welthandelns.

Das jeweils angenommene Verhältnis von religiöser Selbstbestimmung und Abhängigkeit prägt auch den Umgang mit Macht in zwischenmenschlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen. Über Jahrhunderte wurde in Religionsgemeinschaften gerungen um Gottesbilder und um Infragestellungen ihrer Plausibilität und Wertegerüste. Die Frage nach dem Gottesbild ist in diesen Kontroversen innerreligiös wie gesellschaftlich selbst zu einer Machtfrage geworden.

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen der Artikulation von Gottesbildern und unterschiedlichen Sphären von Macht? Wie beeinflussen sich unterschiedliche Gottesverständnisse und individuelle wie soziale Zugangsformen zu Religion? Welche Gottesverständnisse bergen Gefahren von Instrumentalisierung und problematischer Abhängigkeiten und wie lässt sich dem entgegenwirken?

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide (Universität Münster)

Prof. Dr. Christine Büchner (Universität Hamburg)

Beobachter: Esmā Isis-Arnautovic, M. A. (Universität Fribourg, Schweiz)

Moderation: Prof. Dr. Amir Dziri / JProf. Dr. Tobias Specker SJ

Forum 3: Soziale Kontrolle durch religiöse Gemeinschaften

Wenn in der Soziologie von „organisierter Kontrolle“ die Rede ist, hat dies zunächst durchaus positive Konnotationen – sie dient Gemeinschaften zur institutionalisierten Konfliktlösung mittels moralischer Normen und rechtlicher Regeln. Religion selbst erscheint dabei als ein mögliches Instrument organisierter Kontrolle, da die in ihr vorfindlichen „machtgeladenen“ Beziehungen nicht selten mit dem Hinweis auf ihren Transzendenzbezug legitimiert werden und entsprechend auch als religiös sanktionierte (Verhaltens-) Forderungen zum Ausdruck kommen können, kraft derer die Autorität der Gemeinschaft über den oder die Einzelne(n) reklamiert wird.

Religionen werden auf diese Weise selbst zu Trägern sozialer Kontrolle, die sowohl stärker hierarchisch-einseitige als auch eher gleichrangig-wechselseitige Formen annehmen kann. Dabei bedarf es nicht unbedingt strikter institutioneller Strukturen, um Einzelne oder kleinere Untergruppen in Extremfällen einer äußerst rigiden Überwachung durch die jeweilige Religionsgemeinschaft zu unterziehen. Zudem kann auch die Verinnerlichung der entsprechenden religiösen Normen und Werte durch die Betroffenen selbst als ungewollte oder unbewusste Selbstkontrolle wirksam werden.

In diesem Forum soll nach den Mechanismen sozialer Kontrolle mit Blick auf die Wechselwirkung von Religion und unterschiedlichen Vergemeinschaftungsprozessen und -formen gefragt werden. Welche Beziehung besteht zwischen religiösen Vorstellungen und Forderungen gemeinschaftskonformen Verhaltens? Wann werden religiös begründete Verhaltensforderungen seitens der jeweiligen Religionsgemeinschaft durch die Einzelnen unhinterfragt internalisiert („Normalfall“) – und wann begehren diese gegen sie auf („Konfliktfall“)? Welche Aushandlungsräume zwischen individuellem Bestreben nach Selbstbestimmung und kollektivem Bemühen um Kontrollausübung lassen sich identifizieren und in welchem theologischen Spannungsfeld wäre dies zu verorten („Determination und Freiheit“)? Wann sehen sich Einzelne oder kleinere Gruppen dazu legitimiert, sich der sozialen Kontrolle zu entziehen, und wie wird

das theologisch begründet („Gewissen“ / Berufung auf göttliche Souveränität, die höher ist als der religiöse Herrschaftsanspruch der Glaubensgemeinschaft)?

Prof. Dr. Michael Schüßler (Universität Tübingen)
Dr. Mahmoud Abdallah (Universität Tübingen)

Beobachter: Dr. Rifa'at Lenzin (ZIID Zürcher Institut für interrel. Dialog)
Moderation: Prof. Dr. Klaus Hock

Forum 4: Strukturen von Macht in Sozialisation und religiöser Erziehung

Das Beharrungsvermögen von Sozialisation und religiöser Erziehung ist erstaunlich groß. Selbst wenn man sich von einzelnen gesellschaftlichen Konventionen und religiösen Inhalten distanziert, kann es trotzdem zu Gegenreaktionen kommen, wenn sich an den Konstanten etwas ändert, die wir von klein auf gewöhnt sind. Daher spielen die eigene Sozialisation und die erlebte religiöse Erziehung eine Schlüsselrolle für die Wahrnehmung von Machtstrukturen und von deren religiöser Legitimation. Familienstrukturen, Lehrende, Lernende und weitere soziale Akteure und Faktoren beeinflussen unser Verständnis von Macht und Religion sowie von der gegenseitigen Durchdringung und Wechselwirkung von Macht und Religion.

Die Frage nach den Machtstrukturen wirkt sich in diesem Kontext auf zwei Ebenen aus. Im Bereich der (religiösen) Sozialisation selbst führt sie hinein in das Ringen um die grundsätzliche Form der religiösen Erziehung, deren Strukturen, Methoden und Materialien.

Zum anderen geht es aber auch darum, wie in der (religiösen) Sozialisation mit Macht- und Herrschaftsstrukturen umgegangen wird und welche Vorstellungen von Machtstrukturen man dadurch bewusst oder unbewusst entwickelt. Wie leicht oder schwer ist es, der eigenen (religiösen) Sozialisation und internalisierten Denkstrukturen zu entkommen?

Dr. Ayşe Uygun-Altunbaş
Dr. Susanne Klinger (Universität Osnabrück)

Beobachterin: Naciye Kamcili-Yildiz (Universität Paderborn)
Moderation: Dr. Mohammad Gharaibeh / Dr. theol. habil. Jutta Sperber

- 19.00 Uhr Verleihung des Preises der Georges-Anawati-Stiftung für die besten Essays aus der Studienwoche „Christlich-Islamische Beziehungen im europäischen Kontext“ durch Pfarrer Konrad Hahn (Kassel), Vorsitzender des Beirates der Georges-Anawati-Stiftung
- 19.15 Uhr Abendessen im Foyer („Schwäbisches Büffet“), anschließend offener Abend

Sonntag, 11. März 2018

- 7.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an einer Eucharistiefeier (Kapelle des Tagungshauses)
Zelebrent: Pater Dr. Adam Waş SVD
- 8.15 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr **Schlussvorträge: Theologie im Machtgefüge. Zur Deutungs- und Sprachmacht von Religionen**
- 9.15 Uhr **Islamisch-theologische Perspektive**
Prof. Dr. Bekim Agai (Goethe-Universität Frankfurt/M.)

10.00 Uhr	Christlich-theologische Perspektive Prof. Dr. Christian Polke (Universität Göttingen)
10.45 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Gemeinsame Plenumsdiskussion
12.00 Uhr	Evaluation
12.15 Uhr	Schlussimpulse und Abschlussdiskussion
13.00 Uhr	Mittagessen und Ende der Tagung

Die islamischen Gebetszeiten für den Zeitraum vom 9. bis 11. März 2018 in Stuttgart:

	Morgengebet	Mittagsgebet	Nachmittagsgebet	Abendgebet	Nachtgebet
9. März	5.02 bis 6.47 Uhr	12.35 Uhr	15.41 Uhr	18.21 Uhr	19.56 Uhr
10. März	5.00 bis 6.45 Uhr	12.35 Uhr	15.42 Uhr	18.22 Uhr	19.58 Uhr
11. März	4.58 bis 6.43 Uhr	12.35 Uhr	15.43 Uhr	18.24 Uhr	19.59 Uhr

spezielles Angebot für Studierende und Doktoranden:

Freitag, 9. März 2018, von 12.30 bis 16.00 Uhr

Kolloquium für Studierende und Doktoranden

Im Kolloquium sollen Studierende (BA und MA), Doktoranden und NachwuchswissenschaftlerInnen in eine Diskussion über Fragen von Religion, Theologie und Machtverhältnissen für die christliche und islamische Theologie kommen. Wir möchten damit einen thematischen Einstieg zum Theologischen Forum gestalten, der auch dem persönlichen Kennenlernen dienen soll. Dabei können auch eigene wissenschaftliche Arbeiten eingebracht werden.

Koordination/Moderation: Dr. Thomas Würtz (Katholische Akademie in Berlin e. V.), Kürşat Baki (Imam der Stadt Willich), Ulrika Kilian (Universität Gießen), Sandra Lenke (Universität Paderborn)

Bitte melden Sie sich zusammen mit der Anmeldung zum Theologischen Forum dafür an. Sie erhalten im Vorfeld noch weitere Informationen und Arbeitsmaterialien.

Für Rückfragen: Wuertz@Katholische-Akademie-Berlin.de

Publikationen des Theologischen Forums Christentum – Islam

auch als Ebook unter: <https://verlag-pustet.e-bookshelf.de/>

Christian Ströbele/Mohammad Gharaibeh/Anja Middelbeck-Varwick/Amir Dziri (Hg.),

Migration, Flucht, Vertreibung – Orte islamischer und christlicher Theologie

Regensburg 2018 (Pustet), ISBN 978-3791724140, 320 S., 29,95 €

Flucht, Migration und Vertreibung sind existenzielle menschliche Erfahrungen, die in der christlichen und islamischen Tradition schon immer auch theologisch gedeutet wurden. Im globalen „Zeitalter der Migration“ stehen Christen und Muslime hierbei vor spezifischen Fragen und Aufgaben – sowohl in der individuellen Begegnung als auch im Einsatz für eine gerechte Zivil- und Weltgemeinschaft: Was ist der spezifisch christliche bzw. muslimische Beitrag im Umgang mit Migration, Flucht und Vertreibung? Wo und wie können Christen und Muslime hier zusammenwirken? Wie können die durch Migrationsbewegungen bedingten Veränderungen für die Gesellschaft und für religiöse Gemeinschaften als konstruktive Ressource gesellschaftlichen Zusammenlebens eingebracht werden?

Christian Ströbele/Mohammad Gharaibeh/Tobias Specker/Muna Tatari (Hg.),

Kritik, Widerspruch, Blasphemie – Anfragen an Christentum und Islam

Regensburg 2017 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2775-2, 292 S., 26,95 €

Religion ist (wieder) ein gesellschaftlich umstrittenes Thema. Dabei stehen nicht nur einzelne Formen religiöser Praxis im Fokus, sondern auch grundlegende Glaubensüberzeugungen. Ist der Glaube schädlich für das gesellschaftliche Zusammenleben? Sind Offenbarungsansprüche nicht sämtlich irrational? Die Kritik kommt dabei aus außerreligiöser Perspektive (soziologisch, naturwissenschaftlich, psychologisch, philosophisch), tritt aber auch interreligiös auf als wechselseitige Kritik verschiedener Religionen aneinander. Wie gehen Religionen mit dieser Kritik um? Wie kritikfähig sind sie? Welches Veränderungspotenzial wird durch die Kritik in den Religionen mobilisiert? Oder reagieren sie mit Abschottung und Gegenwehr?

Christian Ströbele/Anja Middelbeck-Varwick/Amir Dziri/Muna Tatari (Hg.),

Armut und Gerechtigkeit. Christliche und islamische Perspektiven

Regensburg 2016 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2775-2, 328 S., 26,95 €

Armut ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Sie ist oft Folge wie Ursache sozialer Ausgrenzung und Marginalisierung und hat weitreichende Auswirkungen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt und auf das Selbstwertgefühl von Menschen. Damit sind Grundfragen von Menschenbild und Gesellschaft verbunden, welche die christliche und islamische Theologie zu allen Zeiten herausgefordert haben. In beiden Religionen finden sich unterschiedliche theologische Deutungen und teilweise auch Idealisierungen von Armut sowie Motive und Kriterien für eine gerechtere Gesellschaft. Christliche und Islamische Wissenschaftler entwickeln in einem interreligiösen und interdisziplinären Rahmen Analysen aktueller gesellschaftliche Problemlagen, formulieren theologische und ethische Deutungen und bringen kritische und konstruktive Impulse ein in den Kontext säkularer Gesellschaften.

Mohammad Gharaibeh/Esnaef Begic/Hansjörg Schmid/Christian Ströbele (Hg.),

Zwischen Glaube und Wissenschaft. Theologie in Christentum und Islam

Regensburg 2015 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2671-7, 324 S., 24,95 €

Für theologisch-wissenschaftliche Reflexionen in beiden Religionen sind sowohl geschichtliche Wechselwirkungen als auch gemeinsame Herausforderungen in der Gegenwart prägend. Wie kann Theologie Offenbarung und religiöse Erfahrungen denken und interpretieren? Welche Rolle spielen interreligiöse Fragen und Perspektiven?

Hansjörg Schmid/Amir Dziri/Mohammad Gharaibeh/Anja Middelbeck-Varwick (Hg.),

Kirche und Umma. Glaubensgemeinschaft in Christentum und Islam

Regensburg 2014 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2583-3, 291 S., 22 €

In beiden Religionen erwächst Glaube aus der Gemeinschaft. Trotz aller Unterschiede haben die islamische und die christliche Glaubensgemeinschaft die Funktionen von Zeugnis, Erinnerung und Tradierung gemeinsam.

Anja Middelbeck-Varwick/Mohammad Gharaibeh/Hansjörg Schmid/Aysun Yaşar (Hg.),

Die Boten Gottes. Prophetie in Christentum und Islam

Regensburg 2013 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2484-3, 264 S., 19,95 €

Religionsphänomenologisch werden Christentum und Islam als prophetische Offenbarungsreligionen bezeichnet. Wie abgeschlossen ist die Prophetie? Welche Rolle spielt sie im Blick auf soziale Fragen der Gegenwart?

Andreas Renz/Mohammad Gharaibeh/Anja Middelbeck-Varwick/Bülent Ucar (Hg.),
Der stets größere Gott. Gottesvorstellungen in Christentum und Islam
 Regensburg 2012 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2427-0, 262 S., 19,95 €
 Der Glaube an den einen Gott verbindet Christen und Muslime. Wie können Christen und Muslime heute angemessen von Gottes Andersheit und Gegenwart reden?

Hansjörg Schmid/Ayşe Başol-Gürdal/Anja Middelbeck-Varwick/Bülent Ucar (Hg.),
Zeugnis, Einladung, Bekehrung. Mission in Christentum und Islam
 Regensburg 2011 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2322-8, 298 S., 22 €
 Christentum und Islam werden immer wieder als "missionarische Religionen" wahrgenommen. Wie verhält sich Mission bzw. *da'wa* zum Dialog?

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Bülent Ucar (Hg.),
„Nahe ist dir das Wort ...“ Schriftauslegung in Christentum und Islam
 Regensburg 2010 (Pustet) – *noch wenige Restexemplare, erscheint 2014 als E-Book*

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber/Duran Terzi (Hg.),
Identität durch Differenz? Wechselseitige Abgrenzungen in Christentum und Islam
 2. Auflage, Regensburg 2009 (Pustet), ISBN 978-3-7917-2065-4, 264 S., 19,95 €
 Gibt es Alternativen zu einer auf der Leitkategorie der Differenz aufbauenden Verhältnisbestimmung?

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.),
„Im Namen Gottes ...“ Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam
 Nachdruck der 1. Auflage, Regensburg 2006 (Pustet), ISBN 978-3-926297-90-7, 246 S., 19,95 €
 Das Gebet ist eine zentrale Quelle für Gottesverständnis, Menschenbild und Gott-Mensch-Beziehung.

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.),
Heil in Christentum und Islam. Erlösung oder Rechtleitung?
 Stuttgart 2004 (Hohenheimer Protokolle 61), ISBN 978-3-926297-93-8, 248 S., vergriffen
 Kostenloser Download unter www.akademie-rs.de/fileadmin/user_upload/pdf_archive/hp61.pdf

Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.),
Herausforderung Islam. Anfragen an das christliche Selbstverständnis
 2. Auflage, Stuttgart 2005 (Hohenheimer Protokolle 60), ISBN 978-3-926297-90-7, 176 S., 12 €

Absender/in: (bitte deutlich mit Druckschrift ausfüllen)

Name:
 Straße:
 Postleitzahl/Ort:
 E-Mail:

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
 - Geschäftsstelle -
 z. Hd. Frau Gudrun Leidig
 Im Schellenkönig 61

70184 Stuttgart

Telefax: 0711-1640-812

Buchbestellung (im Inland versandkostenfrei)

Hiermit bestelle ich

..... Exemplare: Christian Ströbele/Mohammad Gharaibeh/Tobias Specker/Muna Tatari (Hg.), Kritik, Widerspruch, Blasphemie – Anfragen an Christentum und Islam, Regensburg 2017, 292 S., 26,95 €

..... Exemplare: Christian Ströbele/Anja Middelbeck-Varwick/Amir Dziri/Muna Tatari (Hg.), Armut und Gerechtigkeit. Christliche und islamische Perspektiven, Regensburg 2016, 328 S., 26,95 €

..... Exemplare: Mohammad Gharaibeh/Esnaf Begic/Hansjörg Schmid/Christian Ströbele (Hg.), Zwischen Glaube und Wissenschaft. Theologie in Christentum und Islam, Regensburg 2015, 324 S., 24,95 €

..... Exemplare: Hansjörg Schmid/Amir Dziri/Mohammad Gharaibeh/Anja Middelbeck-Varwick (Hg.), Kirche und Umma. Glaubensgemeinschaft in Christentum und Islam, Regensburg 2014, 291 S., 22 €

..... Exemplare: Anja Middelbeck-Varwick/Mohammad Gharaibeh/Hansjörg Schmid/Aysun Yaşar (Hg.), Die Boten Gottes. Prophetie in Christentum und Islam, Regensburg 2013, 264 S., 19,95 €

..... Exemplare: Andreas Renz/Mohammad Gharaibeh/Anja Middelbeck-Varwick/Bülent Ucar (Hg.), Der stets größere Gott. Gottesvorstellungen in Christentum und Islam, Regensburg 2013, 262 S., 19,95 €

..... Exemplare: Hansjörg Schmid/Ayşe Başol-Gürdal/Anja Middelbeck-Varwick/Bülent Ucar (Hg.), Zeugnis, Einladung, Bekehrung. Mission in Christentum und Islam, Regensburg 2012, 298 S., 22 €

..... Exemplare: Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Bülent Ucar (Hg.), „Nahe ist dir das Wort ...“ Schriftauslegung in Christentum und Islam, Regensburg 2010, 280 S., 19,95 €

..... Exemplare: Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber/Duran Terzi (Hg.), Identität durch Differenz? Wechselseitige Abgrenzungen in Christentum und Islam, Regensburg 2009, 264 S., 19,95 €

..... Exemplare: Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.), „Im Namen Gottes ...“ Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam, Regensburg 2006, 246 S., 19,95 €

..... Exemplare: Hansjörg Schmid/Andreas Renz/Jutta Sperber (Hg.), Herausforderung Islam. Anfragen an das christliche Selbstverständnis (Hohenheimer Protokolle 60), 2. Auflage, Stuttgart 2005, 176 S., 12 €

.....
 (Ort/Datum)

.....
 (Unterschrift)